



Aufbau von Planungskompetenz

Beschluss des Seminarrats vom 07.07.2015

Präambel

Mit diesem Arbeitspapier möchten wir Ihnen Anregungen und Hilfen anbieten, die Sie – wie wir hoffen – bei der Weiterentwicklung Ihrer berufspraktischen Kompetenzen unterstützen sollen.

Angelegt haben Sie diese Kompetenzen in der ersten Phase Ihrer Ausbildung. In der zweiten Phase – Ihrem Referendariat – gilt es nun, Ihnen die Weiterentwicklung und ganz individuelle Ausprägung Ihrer Planungs-, Lehr-/Lern- und Reflexionskompetenzen zu ermöglichen.

Ihre Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf eine umfassende Bildung und gezielte Förderung (s. u.a. HSchG §§ 1, 2). Dies ist eine äußerst herausfordernde Aufgabe für uns als Lehrende – und wird es bis zum Ende unserer Berufspraxis bleiben!

In diesem Papier werden nicht Mindestanforderungen an Sie als Lehrkraft formuliert, sondern wir unternehmen den Versuch, Ihr zukünftiges Arbeitsfeld differenziert zu entfalten, mit dem Ziel Ihnen Orientierung zu ermöglichen.

Um Ihre Kompetenzen einschätzen und weiterentwickeln zu können, brauchen Sie – und wir als Ihre Ausbildungspersonen ebenfalls – eine klare und gemeinsame Zielperspektive. Sie müssen von Anfang an wissen, was Ziel Ihrer Ausbildung sein muss, welchen Anforderungen Sie gerecht werden müssen. Nur so kann Ihnen eine ver-

lässliche (Selbst-)Einschätzung Ihres jeweils aktuellen Ausbildungsstandes gelingen, die Ihnen als Grundlage für die möglichst selbstständige Planung und Ausgestaltung Ihres ganz individuellen weiteren Ausbildungsprozesses dienen soll.

Wir wissen, dass die Anforderungen an eine Lehrkraft sehr komplex sind. Wir wissen ebenfalls, dass bei der Planung von Lehr- / Lernprozessen äußerst komplexe Überlegungen stattfinden (müssen), vieles gründlich bedacht und abgewogen werden muss.

Nicht alle diese Überlegungen sind (schriftlich) darstellbar.

Dieses Papier soll Sie, wie gesagt, bei der komplexen Planung unterstützen, indem es Ihnen Anregungen gibt, bestimmte Aspekte in Ihre Überlegungen einzubeziehen.

Es soll Ihnen außerdem Hilfen anbieten für die von Ihnen geforderte Verschriftlichung der Ergebnisse Ihrer Planungsüberlegungen in Form von Unterrichtsentwürfen sowie längerfristiger Unterrichtsplanungen („Arbeitspläne“).

Jede Lehrkraft ist verpflichtet, ihren Unterricht längerfristig zu planen (s. Dienstordnung für Lehrkräfte ... § 4 Abs. 1).

Dies betrifft auch Sie als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst.

Darüber hinaus müssen Sie in Ihrem Referendariat im Zusammenhang der zu leistenden Unterrichtsbesuche sowie der Lehrproben in Ihrer zweiten Staatsprüfung schriftliche Planungen vorlegen (s. dazu u.a. §§ 44 Abs. 6, 50 Abs.9, 10 und 11 HLbGDV), die in die Bewertung Ihrer Gesamtleistung einzubeziehen sind.

Der Erwerb bzw. die Erweiterung all dieser berufspraktischen Kompetenzen ist ein Prozess, der die gesamte zweite Ausbildungsphase durchzieht. Die Anforderungen an Sie sind Ihrem jeweiligen Ausbildungsstand anzupassen. (s. § 44 Abs. 6 HLbGDV „... Der Verlauf der Lernentwicklung ist in die abschließende Leistungsbewertung einzubeziehen. ...“). Dieser Prozess wird durch vielfältige und individuelle Beratungssituationen begleitet und unterstützt werden (s. dazu weiter unten: Aufbau von Planungskompetenzen in der Ausbildung).

Dieses Dokument umfasst zwei Teile:

1. Berufspraktische Kompetenzen

Diese „Berufspraktischen Kompetenzen“ beziehen sich auf die Bereiche Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr- / Lernprozessen. Sie können (und sollten) diese Auflistung bei der Planung heranziehen, um wesentliche Aspekte mitbedenken zu können. In der eigenen Reflexion Ihres Unterrichts kann es Ihnen ebenfalls dienlich sein, indem es zentrale Reflexionsaspekte beinhaltet.

Weiterhin kann und soll dieses Instrument Ihre Selbsteinschätzung an den unterschiedlichsten Stellen Ihres individuellen Lernweges unterstützen, indem es Ihnen die geforderten Kompetenzen einer professionellen Lehrkraft verdeutlicht und Ihnen damit Anhaltspunkte für die weitere Planung Ihres Ausbildungsprozesses anbietet.

Außerdem kann diese Zusammenstellung der berufspraktischen Kompetenzen eine gemeinsame Grundlage für die Beratung und Begleitung Ihres individuellen Kompetenzerwerbs darstellen. Sie finden hier für die Gespräche mit Ihren Mentorinnen und Mentoren, Ihren Ausbilderinnen und Ausbildern, aber auch anderen Lehrkräften im Vorbereitungsdienst eine verbindliche Orientierung.

2. Aufbau von Planungskompetenzen in der Ausbildung

Diese Übersicht zeigt zum einen, welche schriftlichen Unterlagen Sie während Ihres Referendariates anfertigen und abgeben müssen:

- Arbeitsplan (längerfristige Unterrichtsplanung)
- Unterrichtsentwurf (mit den Teilen: Darstellung der Lernstruktur und der Ergebnisse der Planungsüberlegungen zur Unterrichtsstunde)
- ausführlicher Unterrichtsentwurf (mit allen auch im Lehrprobenentwurf zur zweiten Staatsprüfung geforderten Teilen)

Die an Sie gerichteten Anforderungen sind Ihrem jeweiligen Ausbildungsstand angepasst, d.h. sie werden zunehmend differenzierter und komplexer.

Die Übersicht macht deutlich, welchen Komplexitätsgrad diese jeweils zu erstellenden Unterlagen haben sollten (von *skizzenhaft*, *ersten Einschätzungen* bis *differenziert*).

Sie zeigt ebenso, wie Sie – unterstützt durch ausführliche Beratungen - sukzessive Ihre diesbezüglichen Kompetenzen erweitern können.

In einem kleinen Materialpool stellen wir Ihnen Formatvorlagen für einen Arbeitsplan sowie die Struktur des Lernprozesses zur Verfügung.

Aber:

Nicht das Format oder der Umfang Ihres Unterrichtsentwurfes ist entscheidend, sondern entscheidend ist die Gründlichkeit Ihrer Planungsüberlegungen

A **Planung von Lehr-/Lernprozessen**

A 1 **Erstellung eines Arbeitsplanes - Unterricht längerfristig planen**

Ich kann sowohl die Voraussetzungen, Bedingungen und Bedürfnisse der Lerngruppe als auch die Anforderungen der Curricula sowie weiterer Referenzsysteme erfassen und daraus, bezogen auf längerfristige Zeiträume, zu fördernde Bereiche und Felder ableiten.

Ich kann...

- A 1. 1 einschätzen, welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereiche im Hinblick auf den kumulativen Kompetenzerwerb der Lernenden zu fördern sind.
- A 1. 2 eine Priorisierung der zu fördernden Kompetenzbereiche vornehmen.
- A 1. 3 bei der längerfristigen Arbeitsplanung die inhaltlichen und thematischen Interessen der Lernenden ins Zentrum der Planungsarbeit stellen.
- A 1. 4 für die Lernenden Relevantes (z.B. Aktuelles, Jahreszeitliches, Regionales ...)berücksichtigen.
- A 1. 5 die Anforderungen der Curricula sowie weiterer Referenzsysteme erfassen und berücksichtigen.
- A 1. 6 den mir zur Verfügung stehenden Zeitrahmen und die zur Förderung benötigten Zeiträume in Beziehung setzen.
- A 1. 7 Lernsituationen ableiten , durch die priorisierte Kompetenzbereiche und überfachliche Kompetenzen gefördert werden, d.h. komplexe Lernaufgaben konstruieren
- A 1. 8 sowohl fachliche Kompetenzbereiche als auch überfachliche Kompetenzen untereinander und miteinander vernetzen und mit Inhaltsfeldern, Inhalten und Themen verknüpfen.
- A 1. 9 den mir zur Verfügung stehenden Zeitrahmen in Lernzeiten segmentieren.
- A 1. 10 die miteinander verknüpften Bereiche den zur Verfügung stehenden Lernzeiten zuordnen.
- A 1. 11 zu den miteinander verknüpften Bereichen erste Ideen zur unterrichtlichen Umsetzung festhalten und sie damit zu Vorhaben verdichten.
- A 1. 12 **die Ergebnisse der Planungsüberlegungen schriftlich darstellen.**
- A 2 **Planung einer Unterrichtseinheit – Lehr-/Lernprozesse mittelfristig planen**

A 2. 1 Bedingungsanalyse – Bedingungen analysieren

Ich kann die aktuellen Voraussetzungen, Bedingungen und Bedürfnisse der Lernenden erfassen, einschätzen und daraus Konsequenzen für Planung und Durchführung von Unterricht ableiten.

Ich kann...

- A 2. 1. 1 die im Arbeitsplan getroffenen Vorentscheidungen bezüglich des zu planenden Vorhabens mit den aktuellen Kompetenzständen der Lernenden abgleichen und ggf. anpassen.
- A 2. 1. 2 innerhalb des Vorhabens zu fördernde fachliche und überfachliche Kompetenzbereiche sowie Inhaltsfelder, Inhalte und Themen auswählen.
- A 2. 1. 3 den aktuellen Stand der Lernenden bezüglich der
 - a) ausgewählten fachlichen und überfachlichen Kompetenzstände,
 - b) aktuellen Voraussetzungen im Hinblick auf Inhaltsfelder, Inhalte und Themen
 - c) aktuellen Bedingungen und Bedürfnisse
 - d) ggf. im Förderplan beschriebenen individuellen Zielenunter Berücksichtigung fachdidaktisch orientierter Diagnose- und Entwicklungskonzepte erfassen.
- A 2. 1. 4 aus diesen Voraussetzungen Konsequenzen für Planung und Durchführung von Unterricht ableiten.
- A 2. 1. 5 **die Ergebnisse der Planungsüberlegungen schriftlich darstellen.**

A 2. 2 Begründungszusammenhang – Grundentscheidungen treffen und begründen

Ich kann Grundentscheidungen bezüglich des unterrichtlichen Rahmens für Lernprozesse auf der Basis der Ergebnisse der Analyse der Voraussetzungen, Bedingungen und Bedürfnisse unter Berücksichtigung des Bildungsauftrages, weiterer rechtlicher und curricularer Vorgaben, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Konzepte sowie der Analyse möglicher Lerngegenstände treffen und begründen.

Ich kann...

- A 2. 2. 1 die Ergebnisse der Analyse der Voraussetzungen und Bedingungen der Lerngruppe in die weitere Planung einbeziehen.
- A 2. 2. 2 die Auswahl von a) fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Standards,
b) Inhaltsfeldern, Inhalten und Themen
unter Berücksichtigung des Bildungsauftrages sowie der geltenden rechtlichen und curricularen Vorgaben begründen und miteinander vernetzen.
- A 2. 2. 3 fachwissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte nutzen.
- A 2. 2. 4 mit Blick auf die Voraussetzungen, Bedingungen und Bedürfnisse der Lernenden mögliche Lerngegenstände klären.
- A 2. 2. 5 die Bedeutsamkeit der getroffenen Grundentscheidungen für die Lernenden begründen.
- A 2. 2. 6 eine Schwerpunktsetzung vornehmen und begründen.
- A 2. 2. 7 **die Entscheidungen schriftlich darstellen.**

A 2. 3 Struktur des Lernprozesses – Den Lernprozess strukturieren

Ich kann den unterrichtlichen Rahmen für Lernprozesse passend zu den Lernvoraussetzungen, Kompetenzen, Bildungsstandards, Inhalten und Zielen gestalten und Beteiligungsmöglichkeiten der Lernenden berücksichtigen.

Ich kann...

- A 2. 3. 1 bezogen auf die Grundentscheidungen Absichten und Ziele ableiten.
- A 2. 3. 2 unterschiedliche Konzepte für innovative Unterrichtsgestaltung nutzen.
- A 2. 3. 3 den Lernprozess im Sinne des Prozessmodells in Sequenzen, Schritte und Teilschritte strukturieren und Zeiträume zuordnen.
- A 2. 3. 4 Möglichkeiten der Mitplanung und Mitgestaltung der Lernenden schaffen.
- A 2. 3. 5 Lern- und Bewertungssituationen voneinander trennen.
- A 2. 3. 6 Arbeits- und Kommunikationsformen, Methoden und Medien auswählen.
- A 2. 3. 7 Aspekte der unterrichtlichen Umsetzung planen.
- A 2. 3. 8 Lernarrangements planen.
- A 2. 3. 9 **die Komplexität und Interdependenz der getroffenen und zu treffenden Entscheidungen schriftlich darstellen.**

A 3 **Planung einer Unterrichtsstunde – Unterricht kurzfristig planen**

Ich kann Lehr- und Lernprozesse passend zu den Lernvoraussetzungen, Kompetenzen, Bildungsstandards, Inhalten und Zielen mit Hilfe von ausgewählten Arbeits- und Kommunikationsformen, Methoden und Medien gemeinsam mit den Lernenden planen und gestalten.

Ich kann...

- A 3. 1 Verlauf und Ergebnisse der vorangegangenen Sequenzen reflektieren und Folgerungen für die Fortführung der Unterrichtseinheit und der zu planenden Schritte ableiten.
- A 3. 2 die Voraussetzungen und Bedingungen der Lerngruppe bezüglich der zu planenden Schritte analysieren und Folgerungen ableiten.
- A 3. 3 den Lerngegenstand der Stunde klären.
- A 3. 4 Ziele für die zu planende Stunde als Schritte im kumulativen Kompetenzerwerb ableiten.
- A 3. 5 den Lerngegenstand der zu planenden Stunde in Lernschritte gliedern.
- A 3. 6 Arbeits- und Kommunikationsformen, Methoden und Medien auswählen und erstellen.
- A 3. 7 Lernarrangements, Lernhilfen, Differenzierungsangebote und Alternativen auswählen bzw. erstellen.
- A 3. 8 Entscheidungen begründen.
- A 3. 9 ***den Stand im Lernprozess, Folgerungen für Planung und Durchführung, Ziele sowie den Verlauf der Stunde schriftlich darstellen.***

B Durchführung von Unterricht

Ich realisiere meinen Unterricht fach- und sachgerecht und unterstütze durch seine Gestaltung sowie durch die Beteiligung der Lernenden deren individuelles und ganzheitliches Lernen.

B 1 Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Ich ...

- B 1. 1 vermittele grundsätzlich auch überfachliche Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen.
- B 1. 2 ermögliche den Erwerb fachlicher Kompetenzen, indem ich unter Berücksichtigung von Anwendungssituationen für den systematischen Aufbau von Wissen Sorge.
- B 1. 3 knüpfe beim Aufbau von Wissen und Kompetenzen an die Erfahrungen der Lernenden an.
- B 1. 4 festige Kenntnisse und Teilkompetenzen durch Wiederholen und intelligentes Üben.
- B 1. 5 gestalte meinen Unterricht kognitiv herausfordernd und aktivierend.

B 2 Strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse

Ich ...

- B 2. 1 strukturiere den Unterricht inhaltlich und in seinem Ablauf klar.
- B 2. 2 lege Ziele, Inhalte und den geplanten Ablauf des Unterrichtes offen.
- B 2. 3 variiere Lernarrangements passend zu den Zielen, Inhalten und individuellen Lernvoraussetzungen.
- B 2. 4 Sorge dafür, dass die Lernenden die Unterrichtszeit lernwirksam nutzen können.
- B 2. 5 reflektiere Lernprozesse und Lernergebnisse und beziehe dabei die erworbenen Kenntnisse und Teilkompetenzen auf die angestrebten Kompetenzen.
- B 2. 6 trenne Lern- und Bewertungssituationen voneinander.
- B 2. 7 Sorge für Transparenz der Leistungserwartungen und Leistungsbewertung.

B 2. 8 begründe Beurteilungen und Bewertungen adressatengerecht.

B 3 Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen

Ich...

B 3. 1 nehme die individuellen Lernstände der Lernenden wahr und berücksichtige sie in meinem Unterricht.

B 3. 2 schaffe differenzierte Zugänge und Möglichkeiten zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten.

B 3. 3 gebe individuelle Leistungsrückmeldungen.

B 3. 4 fördere selbständiges und eigenverantwortliches Lernen.

B 3. 5 fördere kooperatives Lernen.

B 3. 6 berücksichtige schuleigene Förder- und Erziehungskonzepte.

B 4 Lernförderliches Klima und Lernumgebung

Ich

B 4. 1 pflege einen von wechselseitiger Wertschätzung, Höflichkeit, Fairness und Unterstützung gekennzeichneten Umgang mit den Lernenden.

B 4. 2 ermutige die Lernenden zu Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft.

B 4. 3 unterstütze das Lernen durch Regeln und Rituale.

B 4. 4 gestalte anregende Lernumgebungen.

C **Reflexion von Lernprozessen und –ergebnissen**

Ich reflektiere meinen Unterricht vor dem Hintergrund von Planung, Durchführung und Ergebnisse und ziehe daraus Schlüsse für die Weiterarbeit.

Ich...

- C 1 orientiere mich bei der Auswertung an gesetzten Qualitätskriterien.
- C 2 nehme Prozesse und (Teil-) Ergebnisse des Lernens / der Kompetenzentwicklung der Lernenden auch als Auswirkungen der von mir getroffenen Entscheidungen wahr.
- C 3 setze Meilensteine, an denen ich inne halte und das Erreichen von Teilzielen /-kompetenzen einschätze, Gelungenes und weniger Gelungenes analysiere, Alternativen entwickle und Schlüsse für die eigenen Weiterarbeit sowie nachfolgende Lernprozesse ableite.
- C 4 **dokumentiere meine Wahrnehmungen der Lernprozesse und Teilergebnisse.**

Ich nutze die Ergebnisse meiner Reflexionen zur Beurteilung, Bewertung und Beratung der Lernenden sowie zur Beratung mit Eltern, Kollegen und ggf. mit außerschulischen Kooperationspartnern.

Aufbau von Planungskompetenzen in der Ausbildung

Einführungsphase	Hauptsemester 1	Hauptsemester 2	Prüfungssemester
<ul style="list-style-type: none"> • Skizze eines Arbeitsplans für die ersten Wochen HS1; (erste Voraussetzungen erfassen und Konsequenzen ableiten; s. A 1); (<i>BRB oder Einführung Fachdidaktik</i>) • 1 Vorbereitung als Planungsskizze im Beratungskontext (<i>BRB</i>): A. <u>Unterrichtseinheit</u>: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Bedingungsanalyse</u> (Erste Einschätzung der überfachlichen und fachlichen Kompetenzen; s. A 2.1) - <u>Begründungszusammenhang</u> (Verweise auf curriculare Referenzsysteme, erste didaktische Argumente; s. A 2.2) - <u>Struktur des Lernprozesses</u> (Skizze der Unterrichtseinheit mit Kompetenzen/Standards und Sequenzen; s. A 2.3) B. <u>Unterrichtsstunde</u>: <ul style="list-style-type: none"> - (Lehr- und Lernprozesse in einem ersten Zugriff planen und gestalten; s. A 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwürfe von Arbeitsplänen im Beratungskontext (Voraussetzungen... der Lernenden und Anforderungen der Curricula erfassen und Konsequenzen ableiten; s. A 1) (<i>je 1 Arbeitsplan pro Fach</i>) • Je 1 ausführliche Vorbereitung pro Fach als Planungsskizze zur Erörterung im Beratungskontext (<i>Fach</i>): A. <u>Unterrichtseinheit</u> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Bedingungsanalyse</u> (zunehmend differenziertes Erfassen und Einschätzen der Voraussetzungen ... der Lernenden und Ableiten erster Konsequenzen für Planung und Durchführung von Unterricht; s. A 2.1) - <u>Begründungszusammenhang</u> (Entscheidungen für Lernprozesse treffen und zunehmend differenzierter begründen; s. A 2.2) - <u>Struktur des Lernprozesses</u> (den unterrichtlichen Rahmen für Lernprozesse zunehmend differenzierter gestalten; s. A.2.3) B. <u>Unterrichtsstunde</u> <ul style="list-style-type: none"> - (Lehr- und Lernprozesse zunehmend differenzierter planen und gestalten; s. A 3) • Je 1 gekürzte Vorbereitung pro UB im Bewertungskontext (<i>Fach, EBB, DFB</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitspläne im Bewertungskontext (Voraussetzungen ... der Lernenden und curriculare ... Anforderungen erfassen, ... zu fördernde Bereiche und Felder ableiten; s. A 1); (<i>je 1 Arbeitsplan pro Fach</i>) • Je 1 ausführliche Vorbereitung pro Fach im Bewertungskontext (<i>Fach</i>): A. <u>Unterrichtseinheit</u> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Bedingungsanalyse</u> (Erfassen und Einschätzen der relevanten Voraussetzungen ... der Lernenden und Ableiten von Konsequenzen für Planung und Durchführung von Unterricht; s. A 2.1) - <u>Begründungszusammenhang</u> (Grundentscheidungen für Lernprozesse treffend begründen; s. A 2.2) - <u>Struktur des Lernprozesses</u> (den unterrichtlichen Rahmen für Lernprozesse gestalten; s. A 2.3) B. <u>Unterrichtsstunde</u> <ul style="list-style-type: none"> - Lehr- und Lernprozesse planen und gestalten; s. A 3) • Je 1 gekürzte Vorbereitung für die anderen UBe im Bewertungskontext (<i>Fach, DLL</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausführliche Vorbereitungen fakultativ im Beratungskontext (<i>Fach, BRB</i>) • Je 1 gekürzte Vorbereitung pro UB im Bewertungskontext (<i>LL</i>)

Planung von Lehr-Lernprozessen Formen der Vorbereitung

Ausführliche Vorbereitung

- Thema der Einheit
- Thema der Stunde

Zur Einheit:

- Bedingungsanalyse
- Begründungszusammenhang
- Struktur des Lernprozesses

Zur Stunde:

- Stand des Lernprozesses
- Didaktisch-methodische Überlegungen
- Zentrale Zielsetzungen
- Verlaufsplan

Gekürzte Vorbereitung

- Thema der Einheit
- Thema der Stunde

Zur Einheit:

- Struktur des Lernprozesses

Zur Stunde:

- Stand des Lernprozesses
- Didaktisch-methodische Überlegungen
- Zentrale Zielsetzungen
- Verlaufsplan

Tägliche Vorbereitung

- Thema der Einheit
- Thema der Stunde

Zur Stunde:

- Zentrale Zielsetzungen
- Verlaufsplan